

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 17

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Mailand. Der Verwaltungsrat der Cotoni-
ficio Ponte Lambro (Aktienkapital $2\frac{1}{5}$ Mill. Fr.)
beantragt die Liquidation der Gesellschaft.

■ Industrielle Nachrichten ■

Lyon. Eine Reihe von Gemeinderäten, Arbeiter-
vereinen und Arbeiterversammlungen lassen an die Bürger-
meisterei von Lyon ihre Beschlüsse gelangen, dahin lau-
tend, dass der Zoll für reinseidene Gewebe aus der
Schweiz auf Fr. 7.50 das Kilo erhöht werde und chine-
sische und japanische Rohseidenstoffe mit hohen Zöllen
zu belegen wären. Letztere geniessen derzeit Einfuhr-
freiheit.

Der Stadtrat von Lyon ist für die gleiche Richtung
eingekommen und die einlangenden Beschlüsse sollen der
Zollkommission des Parlaments als Stütze dienen. Den
Petitionen des Rhone-Departements schliessen sich die dar-
umliegenden Departemente an.

In Fachblättern macht die Mitteilung die Runde, die
altbekannte französische Seidenfärberei Gillet & fils
suche nun auch in Amerika festen Fuss zu fassen durch
Fusion mit amerikanischen Firmen. Das werde dazu
führen, dass die amerikanische Seidenindustrie in Kürze
soweit gebracht sei, qualitativ bessere Waren herzustellen,
um den Absatz der europäischen Seidenindustrie in Ame-
rika noch mehr zu unterbinden und dieser auf dem Welt-
markt Konkurrenz zu machen.

Der Absatz französischer Seidenwaren im Ausland
erreichte im Juli die Summe von 25,741,000 Fr. gegen-
über 18,289,000 Fr. im Vorjahr und 38,486,000 Fr. im
Jahr 1907.

Aus der englischen Baumwollindustrie. —
Ausser den Beschlüssen der englischen Baumwollindu-
striellen auf Bildung einer Preiskonvention liegen aus der
gleichen Konferenz der Spinner in Manchester noch andere
Abmachungen vor. Vertreter der Fabrikanten und Ar-
beiter berieten gemeinsam darüber, wie dem Treiben ge-
wisser Spekulanten entgegenzutreten sei, die Baumwoll-
spinnereien weit über den wirklichen Bedarf der Baum-
wollindustrie bauen, mit der Absicht, die Aktien dem
Publikum aufzuhängen. Schon seit Monaten sind sich
Fabrikanten und Arbeiter darin einig, dass eine energische
Aktion hiegegen notwendig ist. Während der verflossenen
zwei guten Jahre wurden Spinnereien in riesiger Zahl
gebaut, und heute befinden sich die meisten derselben in
höchst unglücklicher Lage. Die Konferenz hat zwar noch
keine definitiven Beschlüsse gefasst, alle Redner waren
jedoch darin einig, dass dem Board of Trade Vollmacht
gegeben werden sollte, die Eintragung solcher Gesell-
schaften zu verweigern, die nicht nachweisen können, dass
sie einen grösseren Teil des von ihnen angegebenen Aktien-
kapitals in Händen haben.

**Wettbewerb für Ausbildungskurse im Aus-
land.** Vom „Ministero di Agricoltura“ ist unter den Zög-
lingen der „Scuola di Setificio“ in Mailand ein Preisaus-
schreiben für zwei Ausbildungskurse im Auslande erlassen
worden behufs Vervollkommnung in der Färberei der Stoffe,
sowie der Stoffe im allgemeinen an irgendeiner hervor-

ragenden ausländischen Fachschule. Ein jedes der beiden
Preisausschreiben ist 2500 Lire.

**Von neuen Rohmaterialien für die Textil-
industrie** wird in der letzten Zeit mehrfach berichtet.
In der sächsischen Industrie, so schreibt die „Reichen-
berger Zeitung“, ist man zurzeit damit beschäftigt, den
Bast der Weide zu einer Spinnfaser zu kultivieren. Die
Versuche, dieses Produkt als Spinnmaterial auszugestalten,
sollen gute Resultate ergeben haben. Der Weidenbast soll
ein Mittelding zwischen Baumwolle und feiner Jute dar-
stellen. Ein vielleicht viel wichtigeres Rohmaterial als Er-
satz für Jute hat man an der Küste von Australien auf
dem Meeresboden entdeckt, wo es ungeheure Flächen ein-
nehmen soll. Es handelt sich, nach den englischen Ber-
ichten, um eine Pflanze auf dem Meeresboden, die bisher
gar nicht beachtet wurde. England und Amerika wollten
sich diese neuen Schätze eines Rohmaterials sichern. Wie
es heisst, soll London der Hauptabsatzmarkt dieses Pro-
duktes werden. Die neue Gespinnstfaser soll besonders fein
sein und sich namentlich zu besseren Jutefabrikaten eignen.
Alle Artikel, die bisher von der Faser allein oder ver-
mischt mit Wolle oder Baumwolle hergestellt sein sollen,
wären vorzüglich gelungen. England wäre mit diesem Roh-
material in die Lage versetzt, viele Juteartikel billiger zu
liefern als alle Konkurrenz. Ob der neue Fund wirklich
so epochemachend ist, entzieht sich zunächst der Kenntnis.
Zweifellos wird sich auch die deutsche Industrie um diese
Angelegenheit kümmern, damit sie sich rechtzeitig event.
ihren Bedarf darin sichern kann, wenn es sich der Mühe
lohnt. Vor einigen Jahren hatte man bereits einmal
Surrogat für Jute auf der Tagesordnung, das aus Holz
bereitet wurde. Die damit angestellten Versuche haben
indessen noch nicht zu einer allgemeinen Verwendung
dieses Materials geführt.



Die deutsche Leinenindustrie.

Kaum eine zweite Industrie Deutschlands ist in den
letzten Jahren so stark und so anhaltend von der Mode
begünstigt worden wie die Leinenindustrie. Die Mode der
Waschblusen, die zuerst allgemein als eine vorüber-
gehende, dem Geschmackswechsel unterworfenen Erschei-
nung angesehen wurde, hat nicht nur schon Jahre hindurch
das Feld behauptet, sondern nimmt fast mit jedem Sommer
noch an Beliebtheit und Verbreitung zu. Ja, allmählich
scheint sich sogar die amerikanische Mode, Waschblusen
auch im Winter zu tragen, in Deutschland ebenfalls ein-
bürgern zu wollen, ein Umstand, der natürlich das Tragen
von Waschblusen noch wesentlich fördern würde. Nun
kommt die Mode der Waschblusen keineswegs allein der
Leinenindustrie zugute, sondern auch die Baumwollindu-
strie ist an der Fabrikation von Waschblusen in erheb-
lichem Umfange beteiligt. Ein grosser Anteil entfällt aber
ohne Zweifel auch auf die Leinenindustrie. Auch ist zu
berücksichtigen, dass in den letzten Sommern das Tragen
ganzer Leinenkleider, ja neuerdings sogar ganzer Leinen-
kostüme mehr und mehr zunimmt. Auf der anderen
Seite hat die Leinenindustrie von ihren bisherigen Absatz-
gebieten aber kaum etwas eingebüsst; die Verwendung
von Leinen zu Wäsche etc. dürfte zwar kaum zu-, aber